

Erklärung von Alois Mock vor dem Nationalrat (Wien, 2. März 1994)

Quelle: 80 Jahre Republik Österreich, 1918-1938 und 1945-1998 in Tondokumenten / Alois Mock.- Wien: ORF/Radio Österreich 1 [Prod.], 02.03.1994. ORF/Radio Österreich 1, Wien. - SON (03:04, Fotomontage, Originalton).

ORF/Radio Österreich 1, Argentinierstraße 30a, A-1040 Wien.

Urheberrecht: Transcription CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/erklarung_von_alois_mock_vor_dem_nationalrat_wien_2_marz_1994-de-de3f3366-8f34-43f1-8dd4-8d30a15584bd.html



Publication date: 04/07/2016

Erklärung von Alois Mock vor dem Nationalrat (Wien, 2. März 1994)

[Alois Mock] Wir haben schon in den ersten Monaten der Verhandlungen sichergestellt, dass Österreich auch in Zukunft ein Land sein wird, in welchem Kernkraftwerke weder errichtet noch betrieben werden dürfen. Wir haben erreicht, dass Österreich seine höheren Umweltstandards auch nach dem Beitritt zur Europäischen Union beibehalten kann.

Wir haben uns Gewähr verschafft, dass Österreich an der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik vollberechtigt teilhaben wird. Das österreichische Neutralitätsgesetz bleibt auch nach dem Beitritt aufrecht.

Ich möchte in Erinnerung rufen, dass das Burgenland zum Ziel Eins Gebiet der Regionalpolitik der Europäischen Union fixiert wurde, also in die höchste Förderungskategorie kommt.

Vielleicht sollte ich ein Beispiel besonders hervorheben: Nämlich, dass Österreich im Ministerrat der Europäischen Union vier Stimmen zugesprochen erhalten wird. Zum Vergleich: Auch Deutschland mit seinen achtzig Millionen Menschen verfügt heute über nicht mehr als zehn Stimmen. Wir werden also vierzig Prozent des Stimmgewichtes des bevölkerungsstärksten Landes der Europäischen Union haben, werden sie im Interesse unseres Landes und auch Gesamteuropas einsetzen.

Hohes Haus, während der letzten Verhandlungsrunde konnten wir auch zeigen – daher auch Meldungen von gelegentlich zu harten Verhandlungen –, dass wir versucht haben und bemüht waren, unsere Positionen klar, nicht grob, wenn notwendig auch hart zu vertreten.

Ich glaube, die Anstrengung hat sich gelohnt. Österreich hat seine wesentlichen Interessen im Integrationsprozess gewahrt und zugleich die reale Wirklichkeit zur Verfügung, die Zukunft Europas gleichberechtigt mitzubestimmen, ein Europa des Friedens, der Sicherheit, des Wohlstandes, des zunehmenden Umweltbewusstseins und der wachsenden sozialen Gerechtigkeit.

Wir haben allen Grund, uns über diese von zwölf neuen Partnern ausgesprochene Einladung zu freuen. Nehmen wir sie an, es ist eine große Chance für unsere Republik und unsere Nation.